



Presseinformation

Wiesbaden / Fritzlar, 5. Oktober 2012
Nr. 142

160.000 Euro für die Sanierung der Gewölbe des Fritzlarer Doms

Staatsministerin Kühne-Hörmann übergibt Bewilligungsbescheid / Land fördert Restaurierung des Innenraums mit insgesamt 390.000 Euro / Abschluss Ende 2012

Wiesbaden / Fritzlar – Mit 160.000 Euro unterstützt das Land den dritten und letzten Abschnitt der Sanierung des Doms St. Peter in Fritzlar. Die Mittel sind für die Restaurierung der Gewölbe im Langhaus und in den Seitenschiffen vorgesehen.

„Das Wahrzeichen der Stadt Fritzlar, eines der schönsten Beispiele der Baustile von Romanik und Gotik in Deutschland soll nach Abschluss aller Arbeiten voraussichtlich noch Ende dieses Jahres wieder in frischem Glanz erstrahlen“, sagte Staatsministerin Eva Kühne-Hörmann heute bei der Übergabe des Bescheids an Stadtpfarrer Jörg-Stefan Schütz. Damit fördere das Land die 2010 begonnene Innensanierung des Doms mit insgesamt rund 390.000 Euro.

Im ersten Bauabschnitt wurde vor zwei Jahren die Elektrik erneuert und eine neue Heizung eingebaut. Der zweite Bauabschnitt im vorigen Jahr umfasste die Umgestaltung des Altarraums und die Renovierung von Chor und Querhäusern.

Die ehemalige Kloster- und Stiftskirche St. Peter ist heute Stadtpfarrkirche. Ihre Gründung um 723/724 geht auf den Heiligen Bonifatius zurück und wurde zum Ausgangspunkt der Stadtentwicklung von Fritzlar. Die vorwiegend romanische Bausubstanz stammt aus dem 1085/90 begonnen hochromanischen Bau, der im 13. Jahrhundert erneuert wurde. Bis in das 19. Jahrhundert hinein hat es eine Reihe allerdings behutsamer Erweiterungen des in seinen Hauptzügen romanisch bleibenden Baubestands gegeben. Seit 2004 trägt die Kirche den Titel einer päpstlichen Basilica minor.